

52. Deutschlandflug nach Wiener-Neustadt

Braunschweig: Alle zwei Jahre führt die große Traditionsveranstaltung des Deutschen Aero Clubs, der Deutschlandflug, als Rallye kreuz und quer durch Deutschland. Das Ziel für die insgesamt 94 Flugzeuge in diesem Jahr lag im Ausland, war anlässlich der 100-Jahr-Feier des Österreichischen Aero Clubs Wiener Neustadt. Das Wetter ließ das Vorhaben vom 7. bis 10. Juni aber nur halb gelingen.

Die 61 Flugzeuge starke Wettbewerbsgruppe arbeitete sich nach Start in Eisenach-Kindel mit ihren Rallyeaufgaben über Hassfurt, Rothenburg und Landshut bis nach Mühlendorf vor, wo sie vom Schlechtwetter eingeholt und ausgebremst wurde. Die mit einem Tag Vorsprung bevorzugte Touristikgruppe (35 Flugzeuge) traf dagegen pünktlich zur großen Jubiläumsveranstaltung in Wien ein. Das Rennen bei den Rallyepiloten machte das Team Helmut Bäder/Arnulf Spreng von der FMS Kirchheim/Teck. Auf den Plätzen folgten Andreas Marko/Rudolf Rieger und Peter Denzler/ Gunter Nieschler.

Flugmaschine von 1919 entsteht neu

Klagenfurt: In den Jahren 1909/1910 baute der österreichische Luftfahrtpionier Alfred Ritter von Pischhof einen ungewöhnlichen Flugapparat, den „Autoplan“. Zurzeit wird der „Autoplan“ als flugfähiges Replikat in Wien nachgebaut. Die Arbeiten sind bereits weit fortgeschritten, die Fertigstellung

wird für Sommer 2001 angestrebt. Auf technischer Seite ist an dem Projekt unter anderen Anton Ott beteiligt, der bereits an dem Nachbau der Etrich-Taube mitgewirkt hat (siehe *aerokurier* 10/2000). Initiator des Projekts ist der österreichische Werbefilmproduzent Walter Krobath, der damit die Erinnerung an „einen der innovativsten Flugapparate seiner Zeit“ wiederbeleben möchte, der zu Unrecht in Vergessenheit geraten sei. Der Nachbau soll nach Fertigstellung an Flugveranstaltungen teilnehmen. Die Baukosten werden auf 171 000 Mark geschätzt, die teilweise durch die Übernahme von Patenschaften finanziert werden sollen. Weitere Informationen unter: www.aviationpower.com.

LPC schreibt Hugo-Junkers-Preis 2001 aus

Egelsbach: Der mit 15 000 Mark dotierte Hugo-Junkers-Preis für herausragende journalistische Arbeiten über die Luft- und Raumfahrt wird jährlich vom Luftfahrt-Presse-Club e.V. (LPC), der Hugo-Junkers-Stiftung und dem Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrt-industrie (BDLI) verliehen. Teilnahmeberechtigt sind Journalisten aller Medien; ihre Arbeiten (die innerhalb der letzten zwölf Monate publiziert worden sind) sollten bis zum 31. Juli 2001 bei der LPC-Geschäftsstelle (c/o Diamond Air, Flugplatz Egelsbach, 63329 Egelsbach) eingereicht werden.

Sollten der Jury mehrere gleichwertige Arbeiten vorliegen, kann der Preis auch auf mehrere Preisträger

aufgeteilt werden. Die offizielle Verleihung des Hugo-Junkers-Preises findet anlässlich der LPC-Jahrestagung im November statt.

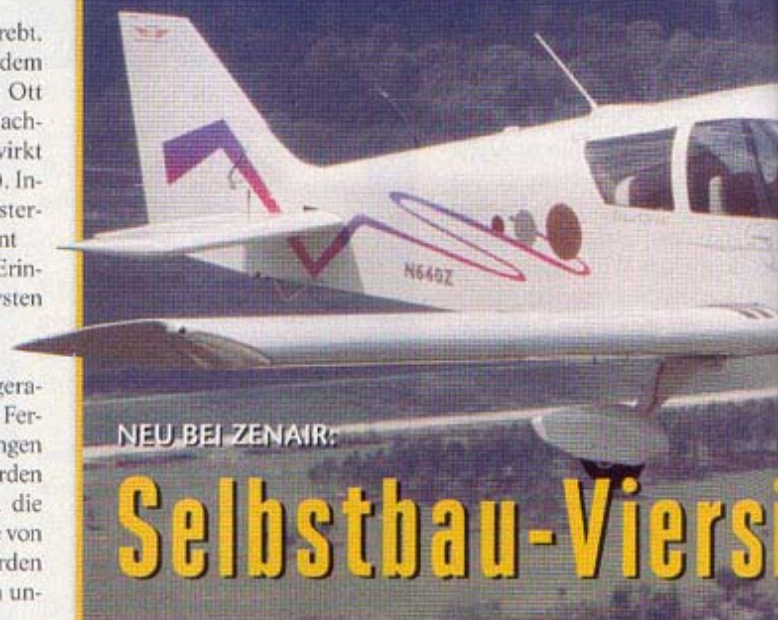
Jet Aviation: Airtaxi-Flotte erweitert

Zürich: Mit drei neuen Flugzeugen, die kürzlich in die Flotte aufgenommen wurden, erweitert Jet Aviation seine Airtaxi-Flotte für Europa. Die drei neuen Jets, eine Challenger 604 für zehn Passagiere, eine Falcon 900 mit einem Platzangebot für bis zu zwölf Passagiere sowie eine Galaxy mit Platz für acht Fluggäste, werden von Jet Aviation im Rahmen eines Aircraft Management Agreements betrieben.

Das in der Schweiz gegründete Unternehmen Jet Aviation zählt heute mit 150 Flugzeugen zu den weltweit größten Anbietern von Flugzeugmanagement und Airtaxi-Flügen. Allein im Jahr 2000 absolvierte die Jet-Aviation-Flotte 45 000 Airtaxi-Flugstunden.

Business Jets im Höhenflug

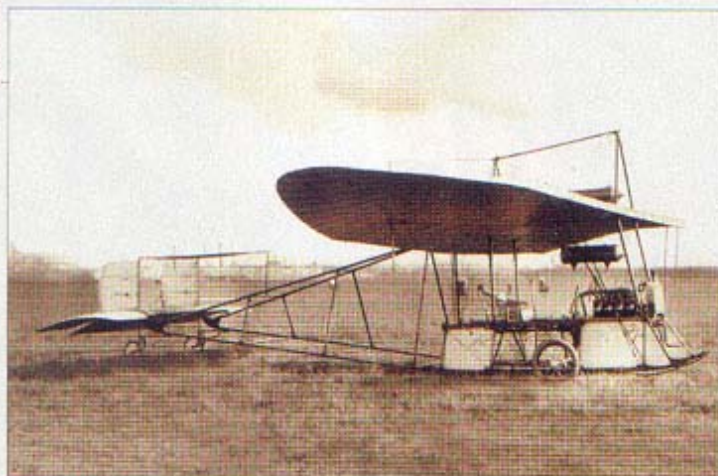
Washington: Im ersten Quartal 2001 wurden weltweit mehr Business Jets an Kunden ausgeliefert als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dies gab die GAMA (General Aviation Manufacturers Association) in ihrem jüngsten Bericht bekannt. Neben 146 Jets (das entspricht einem Plus von 7,4 Prozent gegenüber dem 2000er Vergleichszeitraum) gingen 76 Turboprop-Flugzeuge an Kunden. Ein Minus von 13,3 Prozent (346 Einheiten gegenüber 399 im Vorjahr) verbuchten hingegen die Verkaufszahlen von kolbenmotorgetriebenen Flugzeugen.



Selbstbau-Viersitzer

Eastman: Chris Heintz, unter Kitflugzeugfans kein Unbekannter, wartet mit einem neuen Selbstbauflugzeug auf. Es handelt sich um einen Viersitzer, der die Lücke zwischen den funktionsorientierten Utility-Flugzeugen CH-701 und CH-801 und den teuren Composite-Fluggeräten füllen soll. Die CH-640 orientiert sich an der ebenfalls viersitzigen CH-300 aus den siebziger

Jahren, dem erfolgreichen Kit-Flugzeug CH-601 und der als V gelassenen, zweisitzigen CH-201. Etwa 24 000 Dollar soll der Baukosten. Zu einem späteren Zeitpunkt soll es für zirka 35 000 Dollar ein Schnellbausatz geben. Ihren Erstflug hat die ganz aus Metall bestehende CH-640 am 1. März in Eastman, Georgia, absolviert. Dort befindet



ENTSTEHT zurzeit in Wien als Replikat: Der „Autoplan“ aus dem Jahr 1909/1910. Er soll künftig an Flugveranstaltungen teilnehmen.